

Praktikum in Paris

Im August 2021 habe ich für zwei Wochen ein Praktikum in einer Kunstgalerie in Paris absolviert. In der kleinen Galerie in Montmartre stellt der Besitzer die Kunst von 61 internationalen Künstlern aus. Als ich am Gare du Nord aus dem Zug gestiegen bin, habe ich mir zuerst ein kleines Croissant am Bäcker geholt, bevor ich mit der Metro zur anderen Seite der Stadt gefahren bin. Meine Unterkunft lag im 17ten Arrondissement und ich habe mir eine kleine Dachgeschosswohnung mit einem Jungen aus Italien geteilt, der in Paris als Bartender gearbeitet hat. Was ich an meinem Praktikum besonders toll fand, war mein Weg zur Arbeit; ich bin am Triumphbogen in die Metro eingestiegen

und am Moulin Rouge wieder ausgestiegen. Danach noch ein bisschen den Montmartre hoch und schon war ich an der Kunstgalerie. Der Galeriebesitzer war nett und hat mir innerhalb der kurzen Zeit, in der ich bei ihm war, alles beigebracht, was man so in einer Kunstgalerie können muss, sodass ich nach ein paar Tagen schon selbst Kunden abkassieren konnte und die Bilder für den Transport verpackt habe. Wenn es ruhiger in der Galerie war, habe ich die Biografien der Künstler aktualisiert und für internationale Kunden von Französisch auf Englisch übersetzt. In den Pausen habe ich im kleinen Café nebenan Kaffee getrunken und die Aussicht vom Montmartre genossen. Zwischendurch hatte ich genug Zeit, die verschiedenen Viertel in Paris zu erkunden oder an der Seine zu lesen. Da die Galerie auch von sehr vielen Touristen besucht wird, war ein witziger Nebeneffekt, dass ich im Gespräch mit Kunden auch mein Englisch und Niederländisch verbessern konnte. Es hat mir viel Spaß gemacht, mit den Kunden gemeinsam das perfekte Bild zu finden und dabei mehr über ihr Leben zu erfahren. Besonders spannend fand ich auch, als eine Künstlerin zur Galerie kam, um ihre Werke vorzustellen. Es war quasi ein Bewerbungsgespräch für einen Ausstellungsplatz. Der Galeriebesitzer hat mich ebenfalls die Kunst bewerten lassen und ich durfte dann entscheiden, wo ihre Bilder



ausgestellt werden. Durch das Praktikum habe ich einen sehr tiefen Einblick in den Alltag einer Kunstgalerie erhalten, was unter anderem daran lag, dass der Galeriebesitzer die kleine Galerie alleine führt und sich somit sehr gut auf mich konzentrieren konnte. Er hat mir bereits



früh sehr viel zugetraut und so kann ich auch stolz sagen, dass ich bei der Praktikumszeit an mehr denke als fegen und Kaffee holen. Auch ich nach 8 Stunden in der Galerie teilweise echt erschöpft war (so ein Bild auf den Holzrahmen ziehen ist echt anstrengend), am Ende des Tages bin ich immer mit mehr Inspiration und dem Gefühl was geschafft zu haben nachhause gegangen.

Ich bin unglaublich froh, dass das Praktikum nach 3 Corona bedingten Verschiebungen endlich stattfinden konnte und bedanke mich herzlich bei der Elena Bleß Stiftung für die Unterstützung!